

Für die Sensation braucht der DSC einen Sahnetag

Frauenfußball: Arminias Zweitligateam tritt bei Spitzenreiter Wolfsburg II an

■ **Bielefeld** (pep). Das Osterfest fällt für Arminias Zweitligafrauen dieses Jahr aus. Wenn andere ausgiebig Frühstück oder versteckte Süßigkeiten im Garten suchen, reisen die Schützlinge von Trainer Markus Wuckel am Sonntag, Anstoß 14 Uhr, zum Auswärtsspiel beim VfL Wolfsburg II.

Die Reserve des Champions-League-Teilnehmers marschiert durch die Liga, ist aktuell Tabellenführer und als einziges Team noch ungeschlagen. Im Hinspiel kassierten die DSC-Damen mit 0:7 ihre höchste Niederlage. Das alles ficht Markus Wuckel jedoch nicht an: „Ich habe der Mannschaft gesagt, dass wir dahin fahren, um zu gewinnen.“ Die guten Spiele und Ergebnisse der vergangenen Wochen hätten ihnen genug Selbstvertrauen gegeben, meint

Wuckel. „Wir haben eine sehr gute Mannschaft und müssen uns nicht verstecken. Ich hoffe, dass wir einen Sahnetag erwischen und die Sensation schaffen“, gibt sich der A-Lizenz-Inhaber kämpferisch.

Wuckel mag sich seinen Optimismus auch von persönlichen Problemen nicht nehmen lassen. Maxi Birker und Tanja Thormählen fehlen wegen der fünften Gelben Karte. Darüberhinaus ist auch Annabell Jäger nach ihrem Platzverweis noch für zwei Spiele gesperrt. Markus Wuckel hat seine Mannschaft gedanklich schon aufgestellt und ist überzeugt davon, die Ausfälle kompensieren zu können. „Wir haben Alternativen“, sagt der Arminia-Trainer, dessen Devise es ist, sich auf die eigene Mannschaft zu konzentrieren. „Was der Gegner personell macht, können wir ohnehin nicht beeinflussen.“ Da die Wolfsburger Erstligamannschaft spielfrei hat, könnten einige der Profis mitwirken. Die Möglichkeiten der Gastgeber sind mit denen des DSC nicht annähernd zu vergleichen. „Die haben da eine Traumanlage. Wolfsburg bewegt sich in einer ganz anderen Welt“, sagt Wuckel. Dass seine Mannschaft sich dennoch realistische Chancen ausrechnen darf, mag die knappe 0:3-Niederlage im Pokal gegen die erste Mannschaft der Wolfsburgerinnen belegen. Wenn der DSC, wie von Wuckel gewünscht, einen „Sahnetag“ erwischt, ist eine Revanche für das 0:7 aus der Hinrunde für die Mädels des DSC Arminia möglich.



Im Angriff: Karolina Bochra (r.) vom DSC. FOTO: ZOBE

VfR ist bereit für das Derby

■ **Bielefeld** (bazi). Die Campus-Kicker konnten ein souveränes 3:0 aus Stukenbrock mit heim bringen. „Die waren gut auf uns eingestellt und haben in der Defensive wirklich gut gestanden“, lobt VfR-Trainer Dominik Popiolek den gestrigen Gegner.

Seine Wellensieker ließen jedoch von Beginn an keinen Zweifel daran, wer den Platz als Sieger verlassen wird. Serhat Kan brachte den VfR be-

reits in der 15. Spielminute in Front, nachdem Rahman Fazlijevic ihn gut freigespielt hatte. Nach der Pause markierte Marcel De Mari das 2:0 (50.). Den Schlusspunkt setzte Kan mit einem Foulelfmeter zum 3:0 (53.).

VfR: Schürmann – Tichonov, Mo. Schmidt, Bölt, Fazlijevic (70. Kilic), Qayumi, Buba (80. Thaqi), Kan, De Mari, Schürmann-Averbeck (60. Fischer), Erülkeroglu

Jölleneck erfüllt die Vorgabe

■ **Bielefeld** (bazi). Der TuS Jölleneck hatte sich im Vorfeld zum Spiel gegen den TuS Friedrichsdorf einiges vorgenommen. Ein Sieg sollte es im heimischen Naturstadion sein. Die Partie begann ganz nach dem Geschmack von Trainer Tobias Demmer, denn Stürmer Julius Stückemann brachte sein Team nach drei Minuten in Front. Dieses Ergebnis brachten die „Jürmer“ sodann auch in Kabine. Nach gut einer Stunde aller-

dings musste der TuS den Ausgleich hinnehmen, den erneut Julius Stückemann wieder in eine Führung umwandelte (70.). „Wir haben den Gegner in den ersten 20 Minuten überannt, dann gepennt und am Ende verdient gewonnen“, so Demmer.

TuS: Blümel – Loch, Schürmann, Kocaman (82. Lachmann), Scholz, Detering, Castillo, Stückemann, Helbig (73. Cakar), Welge (63. Günther), Siek

SCB mit Last-Minute-Punkt

■ **Bielefeld** (bazi). Der SC Bielefeld 04/26 ist dank eines Glücksgriffes von Trainer Jan Barkowski mit einem 1:1 beim SV Spexard II heimgekehrt.

Barkowski wechselte den Torschützen Jörg Schax erst in der 89. Minute ein, und dieser dankte dem Coach seinen Kurzeinsatz mit dem Ausgleichstreffer á la Arturo Vidal zum 1:1-Endstand in der Nachspielzeit. „Wir waren eigentlich über die gesamte Distanz die bessere Mannschaft,

verpassen es dann aber, unersere hochkarätigen Chancen zu machen“, sagte Barkowski nach dem Spiel, für den die 93 Minuten am Ende einfach „extrem anstrengend“ waren.

„Ich bin jetzt erst mal zufrieden, Montag müssen wir nachlegen“, fordert der Coach. **SCB:** Grywatz – Voelker (89. Schax), Kumpesa, Agyeman, Puhlmann, Westenhoff, Stockhaus (25. Gojowczyk), Janzen, Teubler, Lobitz, Stelberg (84. Alan)



Gedränge: DSC-Angreifer Fynn Rausch-Bönki köpft den Ball Richtung Tor, Henry Weigelt (r.) verfolgt die Szene. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Vorn harmlos, hinten fehlerhaft

Fußball-Oberliga: Arminias U 23 unterliegt Westfalia Rhynern mit 0:2. Nach dem Sieg über Lippstadt ist das ein Rückschlag für den Profi-Unterbau des DSC

Von Peter Burkamp

■ **Bielefeld.** Sie hatten sich viel vorgenommen, doch die Leistung reichte nicht für einen Erfolg gegen den Aufstiegsaspiranten Rhynern. Arminias U 23 unterlag der Westfalia gestern Abend mit 0:2.

„Wir haben nicht annähernd die Leistung gebracht, die wir gegen Lippstadt gezeigt haben“, sagte Arminias Trainer Andre Kording, der traurig war, „dass wir nicht wie zuletzt als Team aufgetreten sind“. Ohne den gesperrten Kapitän Almir Kasumovic, der gerade ein Probetraining beim Regionalligisten VfB Lübeck absolviert hat, fehlte den Bielefeldern die Durchschlagskraft in der Offensive. Im Abschluss mangelte es den Platzherren an der nötigen Konsequenz. In der von beiden Mannschaften mit hoher Intensität betriebenen ersten

Halbzeit leisteten sich die Arminen zu viele Abspielfehler. Bis auf einen Doppelpass zwischen Brosch und Kleit, an dessen Ende Brosch verzog, gab es kaum nennenswerte Offensivszenen beim DSC.

Rhynern verlegte sich auf Konter und scheiterte einige Male an Abseitssituationen. In der 26. Spielminute nutzten die Gäste dann eine Verwirrung in der DSC-Hintermannschaft. Für einen hohen Ball in den Strafraum fühlten sich weder

Keeper Nikolai Rehnen noch die Abwehrspieler verantwortlich. So nahm Tim Neumann den Ball aus der Luft an und schoss zur Gästeführung ein. Das Tor kam den Gästen gelegen, sie ließen den Arminen weiter Raum und griffen erst in der eigenen Hälfte an, um auf Fehler der Elf von André Kording zu lauern.

Auch nach dem Seitenwechsel bot sich den wenigen Zuschauern ein ähnliches Bild. Die Gastgeber bemühten sich,

hatten ein Plus an Ballbesitz, vermochten sich in Strafraumnähe allerdings nicht entscheidend durchzusetzen.

Ein weiterer Abwehrfehler ebnete den Gästen den Weg zum Erfolg. Der eingewechselte Alan Dantas foulte Rhynerns Salvatore Gambino, den quirligen Außenstürmer, elfmeterreif. Den Strafstoß verwandelte Robin Hoffmann unhalbar für Nikolai Rehnen zum 2:0. Bis zum Schlusspfiff versuchten die Arminen, die Abwehr der Gäste zu knacken. Sie liefen sich jedoch immer wieder fest und fanden letztlich kein Mittel, den Abschluss zu erzielen. „Es war ein hochverdienter Sieg für Rhynern. Die haben einfach abgezockert gespielt und gut gekontert“, resümierte Andre Kording. Der DSC-Coach war froh, dass es Ostermontag in Neuenkirchen die Chance zur Rehabilitation gibt.

Arminia U 23 – Westfalia Rhynern		0:2
DSC Arminia: Rehnen – Danner (75. Salihi), Aydin-can, Lücke, Kraft (55. Dant-as) – Weigelt – Dittrich, Rinke, Kleit – Rausch-Bönki, Brosch.	Westfalia Rhynern: Hahenmann – Weise, Kuculyagci, Cieslak (18. Neumann),	Kleine – Gambino, Hoffmann, Kaiser, Bengsch – Tran (81. Gensicke), Beilfuß.
Tore: 0:1 Neumann (26.), 0:2 Hoffmann (FE, 57.)	Zuschauer: 70	Schiedsrichter: Jörn Schäfer

Hicret ringt Türk Sport nieder

Bezirksliga: Im Derby am Kupferhammer siegen die Gäste mit 2:1. Spielertrainer Altan Arslan lobt die Einstellung seines Teams. Türk Sports Trainer zeigt sich als fairer Verlierer

■ **Bielefeld** (bazi/mak). Im Derby der südlichen Bielefelder Bezirkslisten zwischen dem FC Türk Sport und dem SC Hicret ging es über 90 Minuten voll zur Sache. Am Ende durfte der SC Hicret sich über einen 2:1-Auswärtserfolg freuen.

Bereits zu Beginn der Partie war klar, dass der SC Hicret sich mit allem, was er hat in dieses Spiel werfen würde. Sinnbildlich dafür standen bereits nach 13 Minuten zwei Gelbe Karten für die Gäste vom Gleisdreieck zu Buche. Chancen allerdings hatte nur die Elf vom Kupferhammer, die auch insgesamt das Spielgeschehen bestimmte. Und die Chancen waren auch nicht zu verachten, fanden jedoch nicht den Weg ins Hicreter Tor, welches von Denis Savas gehütet wurde, der ursprünglich mit dem Rücktritt von Özgen Yildiz seine Handschuhe an den Nagel gehängt hatte. Jedoch konnte Savas mit viel Überzeugungsarbeit doch dazu bewegt werden, sich wieder in den Kasten zu stellen. Und das zeichnete sich auch bereits in der 13. Spielminute aus, als er gegen Muhammet Özel stark parieren konnte. Türk Sport

entwickelte weiterhin deutlich mehr Zug zum Tor und kam durch einen Abstauber von Kayhan Kaya aus etwa fünf Metern zur nächsten Großchance, die ein Hicreter Verteidiger jedoch in höchster Not blocken konnte (20.). Während

der ersten Halbzeit besann sich Hicret auf die Defensive. Innenverteidiger Okan Hastürk hätte fast ein Eigentor zur Führung Türk Sports erzielt (41.), es blieb aber bei der verunglückten Rückgabe.

Nach dem Seitenwechsel,

quasi aus dem Nichts, konnten die Gäste durch ihren Offensivmann Alaaddin Nas in Führung gehen (50.). Danach passierte zunächst nicht viel, bis Hicret nach einem Befreiungsschlag zum 2:0 durch İlhan Aslan nachlegte (67.). Die Freude hielt nicht lange auf Seiten des SC, denn Berat Bozkurt konnte zügig zum 1:2 verkürzen. Aykurt Kirci scheiterte mit einem Foulelfmeter am starken Savas, Bozkurt staubte ab (71.). Der Anschlussstreffer sollte am Ende nicht mehr ins Gewicht fallen. „Wir haben es in der ersten Halbzeit verpasst, ein Tor zu erzielen. Da haben wir den Gegner dominiert. Am Ende ist der Sieg jedoch völlig verdient“, so Türk Sports Coach Yusuf Oylucturhan. „Ich bin wahnsinnig stolz auf unsere Mannschaft“, meinte Hicrets Spielertrainer Altan Arslan.

FC Türk Sport: Sirin – M. Bozkurt, Kaya, Özel, Gül, Parlar, Dissios, Kirci, Tantan (63. Baneomar), Karahan, B. Bozkurt (78. Demirayak)

SC Hicret: Savas – Nas (83. Arslan), İlker Aslan, İstek, Berisha, Demirayak (68. Aydemir), Amdemichael, İlhan Aslan, Hastürk, Gebedeck



Vorteil Hicret: Berat Bozkurt (67), Torschütze des FC Türk Sport, im Kopfballduell mit einem Gegenspieler. FOTO: FRÜCHT

Landesliga

VfL Theesen holt drei wichtige Zähler

■ **Bielefeld** (bazi). Trotz eines Minikaders, der noch mit zwei Spielern aus der zweiten Mannschaft aufgefüllt wurde, konnte sich der VfL Theesen gestern beim SV Avenwedde mit 4:2 durchsetzen.

Der VfL wurde eiskalt erwischt und musste bereits nach einer Minute in den Rückstand einwilligen. Doch die Theesener waren ab diesem Moment wach und kamen besser in die Partie. Bereits nach acht Minuten brachte Alessio Giorgio sein Team wieder ins Spiel, in dem er den 1:1-Ausgleich erzielte. Innenverteidiger Ivica Ivcevic sorgte für die Führung der Theesener (27.), die Michael Zech noch vor der Pause auf 3:1 in die Höhe schrauben konnte (38. Spielminute).

Nach dem Seitenwechsel schwanden beim VfL ein wenig die Kräfte und so kamen die Hausherren vom SV Avenwedde in der 70. Minute zum 2:3-Anschlussstreffer. Doch der VfL ließ nichts mehr anbrennen – Zech erzielte in der 90. Minute den 4:2-Endstand. „Wir haben vorn wie hinten zu viele Fehler gemacht. Aber die drei Punkte sind wichtig“, so Brandwein.

VfL Theesen: Partmann – Steffen, Ivcevic, Schierbaum, Meier, Sander (76. Vorderbrügge), Grabowski (56. Janz), Giorgio, Klein, Ketscher (88. Opiela), Zech

Bezirksliga, St. 2

SV Spexard II – SC Bielefeld	1:1
TuS Dornberg – TSG Harsewinkel	2:2
TSV Oerlinghausen – SV Häger	1:1
Viktoria Rietberg – Post-TSV Detmold	7:4
FSC Rheda – TBV Lemgo	6:0
TuS Jölleneck – TuS Friedrichsdorf	2:1
FC Türk Sport – SC Hicret	1:2
FC Stukenbrock – VfR Wellensiek	0:3
BV Werther – SC Wiedenbrück II	5:0
1 Viktoria Rietberg	27 21 4 2 80: 32 67
2 VfR Wellensiek	27 16 8 3 60: 30 56
3 FC Türk Sport	27 17 4 6 53: 22 52
4 TuS Dornberg	27 14 8 5 65: 31 50
5 TuS Jölleneck	27 14 5 8 68: 42 47
6 TuS Friedrichsdorf	27 14 5 8 56: 40 47
7 FSC Rheda	27 13 3 11 73: 53 42
8 SC Wiedenbrück II	27 12 4 11 46: 46 40
9 Post-TSV Detmold	27 10 9 8 62: 54 39
10 TSV Oerlinghausen	27 10 7 10 52: 50 37
11 SC Hicret	27 9 7 11 51: 75 34
12 SC Bielefeld	27 8 9 10 34: 38 33
13 TBV Lemgo	27 8 7 12 50: 63 31
14 SV Spexard II	27 9 3 15 63: 59 30
15 SV Häger	27 7 7 13 43: 60 28
16 BV Werther	27 6 8 13 46: 63 26
17 TSG Harsewinkel	27 2 4 21 27: 83 10
18 FC Stukenbrock	27 1 2 24 15:103 5

Bezirksliga

2:2 – Schwacher Auftritt der Dornberger

■ **Bielefeld** (bazi). „Das war heute ein absolut blutleerer Auftritt von unserer Mannschaft“, sagte ein hörbar angegriffener Dornberger Coach Thies Kambach nach dem 2:2 seines Teams gegen die TSG Harsewinkel. Insbesondere störte es Kambach, dass seine Mannschaft vor allen Dingen keinen Spielwitz auf das Feld gebracht hat.

Bis zur Halbzeit hätte der TuS Dornberg gut und gerne in Führung gehen können, aber er nutzte drei Großchancen nicht. Nach dem Seitenwechsel erwischte es die Dornberger eiskalt. Mit einem Doppelschlag schossen die Gäste aus Harsewinkel eine 2:0-Führung heraus, die die Dornberger erst kurz vor dem Ende egalieren konnten.

Zunächst war es Christoph Stoll mit einem Kopfball und dann André Schulze-Hessing, die den Punkt noch retteten.

TuS Dornberg: Leier – Schulze (75. Stoll), El Barakaa, Sichelschmidt, Heimann-Andrade (34. Kuck), Holtmann (61. Kambach), Ratke, Schulze-Hessing, von Domaros, Klei, Turan